

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	IX
Tabellenverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis.....	XIII
Danksagung.....	XV
1 Einleitung.....	1
2 Der Wechsel in die weiterführende Schule.....	5
2.1 Systematisierungsansätze zu den Schulsystemen der deutschen Bundesländer	7
2.2 Der Übertritt in Bayern	10
2.3 Der Übertritt in Sachsen	14
2.4 Gegenüberstellung der Übergangsregelungen in Bayern und Sachsen	17
3 Die Wahl der Schulform nach der Grundschule	21
3.1 Theoretische Ansätze zur Modellierung der Übergangsentscheidung	21
3.1.1 Die Theorie kultureller Reproduktion nach Bourdieu	22
3.1.2 Das Modell rationaler Wahlen nach Boudon.....	23
3.1.3 Formalisierte Rational Choice Ansätze	25
3.2 Eigener Ansatz: Der Abstimmungsprozess um die Wahl der weiterführenden Schule	27
3.3 Empirische Befunde zur Übergangsentscheidung	30
3.3.1 Die Übergangsentscheidung zwischen Lehrerempfehlung und Elternwille.....	31
3.3.2 Die Rolle der Schüler bei der Schulformwahl.....	34
4 Warum das Kind berücksichtigen?	41
4.1 Argumente zur (Nicht-)Berücksichtigung des Schülers bei der Untersuchung des Übergangs	42
4.2 Sozialer Wandel und Erziehung	46
4.2.1 Auswirkungen des sozialen Wandels auf die Familie	47
4.2.2 Verändertes Erziehungsverhalten	49
4.2.3 Unterschiede bei der Erziehung in Ost- und Westdeutschland	51
4.3 Die Schulformwahl als „Familienentscheidung“	55

5	Welche Rolle spielt der Schüler im Entscheidungsprozess?	59
5.1	Annäherungshypothese	61
5.2	Konsenshypothese	61
5.3	Leistungshypothese	61
5.4	Sozialstatushypothese	62
5.5	Erziehungshypothesen	63
5.6	Peerorientierungshypothesen	63
5.7	Ost-West-Differenzierungshypothese	64
6	Datenbasis und Methode	65
6.1	Untersuchungss Stichprobe	66
6.2	Verwendete Instrumente	66
6.2.1	Abhängige Variable: Anmeldung am Gymnasium	68
6.2.2	Akteursspezifische Vorstellungen von der Bildungskarriere	68
6.2.3	Erziehungsziele: Autonomie und Konformität	72
6.2.4	Schulische Leistungen	75
6.2.5	Merkmale der sozialen Herkunft	77
6.2.6	Schulformbesuch der Freunde	79
6.2.7	Geschlecht	79
6.3	Fehlende Werte	81
6.3.1	Multiple Imputation	81
6.3.2	Anwendung der Multiplen Imputationstechnik	85
6.4	Analyseverfahren	91
6.5	Verwendete Software	93
7	Ergebnisse	97
7.1	Die Schulformpräferenzen der drei Akteure im Zeitverlauf	97
7.1.1	Schülerwünsche	100
7.1.2	Elterliche Aspirationen	103
7.1.3	Lehrerempfehlung	106
7.1.4	Gegenüberstellung der drei Positionen	110
7.2	Die Lehrerperspektive	117
7.2.1	Lehrerempfehlungen differenziert nach Leistungsniveau	117
7.2.2	Lehrerempfehlungen differenziert nach sozialen Herkunftsmerkmalen	119
7.2.3	Teilmodell zur Übergangsentscheidung: die institutionelle Position	121

7.3	Elternaspirationen und Schülerwünsche	124
7.3.1	Kombinierte Perspektiven von Eltern und Schülern	125
7.3.2	Gymnasialpräferenzen von Eltern und Schülern differenziert nach Schulleistungen	135
7.3.3	Gymnasialpräferenzen von Eltern und Schülern differenziert nach sozialen Herkunftsmerkmalen	138
7.3.4	Gymnasialpräferenzen von Eltern und Schülern differenziert nach Erziehungseinstellungen	145
7.3.5	Gymnasialpräferenzen von Eltern und Schülern differenziert nach Schulformbesuch von Freunden	151
7.4	Eltern, Schüler, Lehrkraft: ein integrativer Ansatz	155
7.4.1	Übereinstimmende und abweichende Sichtweisen zur weiterführenden Schule	155
7.4.2	Zusammenführung der Teilmodelle	159
7.4.3	Genese eines Pfadmodells	168
8	Zusammenfassung und Diskussion	175
8.1	Kernbefunde	176
8.1.1	Annäherungshypothese	176
8.1.2	Konsenshypothese	177
8.1.3	Leistungshypothese	178
8.1.4	Sozialstatushypothese	180
8.1.5	Erziehungshypothesen	181
8.1.6	Peerorientierungshypothese	184
8.1.7	Ost-West-Differenzierungshypothese	185
8.2	Kritische Reflexion	191
8.3	Fazit und Ausblick	194
Anhang		199
Literaturverzeichnis		203

Die Rolle des Schülers bei der Wahl der
weiterführenden Schule

Eine vergleichende Untersuchung von Grundschulern
aus Bayern und Sachsen

Wohlkinger, F.

2014, XV, 221 S. 30 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-06000-8